



Freiherr-vom-Stein-Gymnasium

Verantwortung für mich,
für andere,
für die Umwelt,
Mut zur Beziehung.

INFO-Brief April 2020

Liebe Schulgemeinde!

Die letzten Wochen waren für uns alle nicht leicht (sind es auch immer noch nicht!) – die längerfristige Unterbrechung des Schulalltags zum gesundheitlichen Schutz von uns allen kam für uns alle unerwartet und wir fühlten uns plötzlich konfrontiert mit einer Situation, die wir so noch nie erlebt hatten. Bei vielen löste das Unsicherheit und zum Teil auch Ängste aus. Das ist verständlich, geht doch die Gesundheit über alles! Aber nicht nur die Sorge vor einer schweren Krankheit beunruhigte uns, es war vor allem die jähe Unterbrechung von alltäglichen Routinen und Abläufen, die an manchen Stellen zu Verwirrung, Sorge und Ungeduld führte. Die Familien mussten sich komplett umstellen und organisatorisch fiel und fällt das überhaupt nicht leicht. Die Lehrkräfte mussten sich umstellen auf eine Situation, die es erforderte, Unterrichtsinhalte komplett zu verändern und vor allem zu digitalisieren. Die Schülerinnen und Schüler bekamen plötzlich Aufgaben und Materialien nur noch in schriftlicher oder bestenfalls visueller Form – zusätzliche mündliche Erklärungen, Unterstützung, Hilfestellungen, wie wir alle es aus dem Unterricht gewohnt sind und wie wir den Schulalltag auch kennen, entfielen plötzlich. Fragen von Schülerinnen, Schülern und Eltern konnten oft nur zeitverzögert per Mail oder telefonisch geklärt werden. Neuerdings dann auch über unsere neue Lernplattform von IServ (mein-freiherr.schulserver.de). Diese Umstellung fiel und fällt es uns allen nicht leicht.

Umso wichtiger ist es, dass wir gemeinsam und miteinander die Probleme, die sich aus der Situation ergeben, lösen und füreinander da sind. Es erfordert in den Familien und in der Schule viel gegenseitiges Verständnis, wenn man solch eine schwierige Zeit gemeinsam überstehen möchte. Es erfordert gegenseitige Nachsicht und Geduld, wenn etwas einmal nicht sofort perfekt läuft. Aber alle Beteiligten geben sich die größte Mühe, um für die Schülerinnen und Schüler Stabilität und emotionale Sicherheit zu bieten. Denn es sind die Kinder, die am meisten verunsichert sind. Sie erleben diese Zeit als bedrohlich, unruhig, unzuverlässig und ungewiss. Sie merken, dass Eltern und Lehrer keine Patentlösung parat haben und dadurch fehlt ihnen der Rahmen, in welchem sie sich sonst sicher bewegen. Aus diesem Grund sollten und wollen wir uns auch von allen Seiten bemühen, den Schülerinnen und Schülern einen Alltag zu bieten, in welchem sie trotzdem lernen und sich mit schulischen Aufgaben auseinandersetzen können, in welchem sie aber auch noch Freizeit haben für eigene Tätigkeiten und eigene Interessen – leider nicht mit ihren Freundinnen und Freunden gemeinsam und leider auch nicht wie sonst in Vereinen o.ä... Einfach nur draußen zu spielen, geht in diesen Tagen leider nicht.

Wir sollten jedoch von allen Seiten mit Augenmaß an diese Aufgaben herangehen – es kann nicht darum gehen, dass Eltern plötzlich die Rolle der Lehrkraft übernehmen. Es kann und soll auch nicht sein, dass Kinder nur etwas für die Schule tun, wenn die Eltern neben ihnen am Schreibtisch sitzen. Es kann und soll auch nicht sein, dass durch ein vielfältiges Lernangebot Stress oder Leistungsdruck

erzeugt werden bzw. entstehen. Die Schülerinnen und Schüler sollten (möglichst eigenständig) in einem überschaubaren Zeitraum konzentriert an ihrem häuslichen Schreibtisch die gestellten Aufgaben erledigen, so gut sie das gerade können. Wenn sie Fragen haben, sollten sie z.B. per Mail oder auf der Lernplattform mit Hilfe des Messengers oder in ihren Klassenforen die Lehrkräfte direkt ansprechen. Wenn etwas zeitlich nicht zu schaffen ist, kann jederzeit ein höflicher Hinweis an die Lehrkraft helfen, um vielleicht auch der Lehrkraft zu signalisieren, dass die Aufgaben zu umfangreich waren bzw. sind. Es geht nicht darum, am Ende der unterrichtsfreien Zeit alles perfekt und vollständig zu haben, sondern vielmehr darum, sich sinnvoll mit Inhalten zu beschäftigen, die als Unterrichtsthema bereits begonnen oder erarbeitet worden waren, als die Schulschließung erfolgte. Keiner erwartet, dass komplett neue und schwierige Themen eigenständig erarbeitet und gelernt werden. Wir werden bei Wiederaufnahme des Unterrichts selbstverständlich die Schülerinnen und Schüler dort abholen, wo sie stehen und auf deren Probleme mit dem jeweiligen Lernstoff eingehen. Wir werden auch darauf achten, die curricularen Vorgaben einzuhalten und aufzupassen, dass für einzelne Schülerinnen und Schüler keine Nachteile entstehen, weil der alltägliche Unterrichtsablauf unterbrochen wurde.

Dass uns allen diese Situation zu schaffen macht und keiner der Beteiligten darüber glücklich ist, ist uns allen klar. Für uns alle bedeutet dies an vielen Stellen Mehrarbeit und zeitlichen Druck. Aber es geht in erster Linie darum, dass wir von Seiten der Lehrkräfte und von Seiten der Eltern vor allem an die emotionale Stabilität unserer Kinder denken – und das heißt, dass wir von beiden Seiten nicht versuchen sollten, die Kinder zu Höchstleistungen zu motivieren, sondern ihnen erst einmal einen sicheren Rahmen zu bieten, in welchem sie sich wohl fühlen, durchaus Verantwortung übernehmen, ihre Aufgaben zu erledigen, aber nicht überlastet werden sollten. Hier heißt es, vor allem mit Augenmaß zu handeln und daran zu denken, dass die Kinder sich in einer unsicheren und von Angst geprägten Zeit zunächst einmal sicher und emotional bestätigt fühlen. Für die Kinder ist es vor allem wichtig, dass sie wissen, es geht weiter und die Familie wie die Schule werden wieder in den gewohnten Alltag zurückkehren, bekannte Strukturen werden wieder funktionieren.

Wenn jetzt die laut Kalender vorgesehenen Osterferien beginnen, können wir alle hoffentlich wieder etwas freier durchatmen und der zeitliche Druck lässt ein wenig nach. Für die meisten jedenfalls. Für unsere Abiturientinnen und Abiturienten ist dies leider nicht der Fall, sie traf die gesamte Situation am heftigsten. Immerhin hatten alle Lerngruppen den für das Abitur notwendigen Unterrichtsstoff bereits abgeschlossen, aber die Wiederholungsphase fand nun überwiegend digital statt. Viele unserer Abiturientinnen und Abiturienten haben diese Lern- und Wiederholungsangebote genutzt, viele haben sich auch vorgenommen, in den Osterferien Inhalte zu wiederholen. So, wie es sich in der aktuellen Situation abzeichnet, wird nach den offiziellen Osterferien auch die Gelegenheit bestehen, dass sie gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern noch einige Zeit Unterricht machen können, bevor es in die eigentliche Abiturphase geht. Die einzelnen Termine, die durch die jeweilige Stufenleitung bzw. Oderstufenkoordination mitgeteilt wurden, stellen sicher, dass die Abschlüsse auf alle Fälle zeitlich so zu realisieren sind, dass keine Nachteile im Hinblick auf Bewerbungen an Universitäten und Ausbildungsplätzen entstehen. Allerdings entfallen aufgrund der aktuellen Situation die sonst üblichen Aktivitäten vor den schriftlichen Prüfungen wie z.B. die „Motto-Woche“ und der „Abi-Streich“ – sehr zu unserem Bedauern! In welcher Form das WANN, WIE und WO nachzuholen ist, können wir im Moment nicht sagen. Ggf. müssen wir in diesem Jahr auch darauf verzichten. Auch die Abläufe der Abiturzeugnis-Verleihung und die Organisation des Abi-Balls in diesem Jahr sind noch nicht endgültig geklärt. Die verantwortlichen Schülerinnen und Schüler, Eltern und die Schule sind im Gespräch und suchen nach Lösungen. Wir gehen zu

diesem Zeitpunkt davon aus, dass das Schulministerium und die Bezirksregierung diesbezüglich auch noch entsprechende Weisungen ausgeben werden. Aber wir sind sicher, es wird sich alles finden und jede Schülerin/jeder Schüler wird die Chance bekommen, ein vollwertig anerkanntes Abitur zu absolvieren unter Bedingungen, die keine Nachteile für die Einzelne/für den Einzelnen verursachen. Auch hier gilt es, Augenmaß zu bewahren, das Beste aus den Umständen zu machen und auf keinen Fall „den Kopf hängen zu lassen“! Wichtig ist, dass wir uns gegenseitig auffangen, gemeinsam durch diese Phase kommen und alle Schülerinnen und Schüler, Abiturientinnen und Abiturienten, Eltern und Lehrkräfte das Schuljahr gesund überstehen!

In diesem Sinne möchten wir uns auch noch einmal ganz herzlich bei allen Mitgliedern der Schulgemeinde für das gegenseitige Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken!

Wir wünschen allen - trotz der Umstände und soweit es geht - erholsame Osterferien, etwas Entschleunigung und Gelassenheit. Bleibt/Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße



(H. Waterfeld, OstD')



(T. Bauernfeind, StD)

Ansprechpartner:

- Schulleitung: Frau Waterfeld /Herr Bauernfeind
- Stufenkoordinatoren: Herr Lauf (Sek.II), Herr Lange (Sek.I), Frau Pütke (Kl.5/6)
- Ganztag: Herr Schlierkamp
- SV: Jonte Giebken (Q2)
- SV-Lehrer: Frau Schäfers, Herr Spiekermann
- Schulpflegschaftsvorsitzende: Frau Wildermann
Vertretung: Frau Juchheim, Herr Böckmann, Herr Groth
- (email: schulpflegschaft@freiherr.de)
- Förderverein: Frau Abtmeyer / Frau Foschi / Frau Dörlemann /
Frau Juchheim

(Alle Ansprechpartner sind erreichbar über das Sekretariat der Schule oder über die Kontaktdaten auf der Homepage)